



„Trotz vieler Arbeitsloser ist Nachfrage nach geeigneten Kandidaten sehr hoch“

Personalberater Iventa punktet in schwierigem Marktumfeld mit persönlicher Betreuung

Von Susanna Sailer

LINZ. Seit 25 Jahren ist das eigen-
tümergeführte Personalbera-
tungsunternehmen Iventa am Puls
der Zeit, wenn es um Vermittlung
von Führungs- und Fachkräften
geht. „Zuletzt ist es extrem
schwierig geworden, geeignete
Kandidaten zu finden“, sagt Irma
Brazda, die als Geschäftsführerin
die Bundesländer-Niederlassungen
in Linz, Salzburg, Graz und
Innsbruck betreut. Senior Consul-
tant Isabella Döberl bestätigt das:
„Der Aufwand hat sich verviel-
facht. Wir sprechen für jede Posi-
tion zwischen 100 und 150 Leute
an. Die Nachfrage nach ge-
eigneten Kandidaten ist
trotz der großen Zahl
an Arbeitslosen sehr
hoch.“

Iventa mit der Zen-
trale in Wien profitiert
von der regionalen
Verankerung in den
vier Bundesländern
und beschäftigt insge-
samt 70 Mitarbeiter.
Brazda: „Wir sind nicht
nur Akquisiteure, son-
dern wickeln jedes Be-
werbungsgespräch
auch selbst ab. Döberl
ergänzt: „Unsere Einzel-

gespräche dauern eineinhalb bis
zwei Stunden und sind sehr ziel-
gerichtet.“ Geachtet wird auf die
Persönlichkeit der Kandidaten,
um sicher zu gehen, dass diese

auch zum jeweiligen Unterneh-
men passen. Betreut wer-
den viele mittelständ-
schen Konzerne und
eigentümergeführ-

te Unternehmen mit Schwerpunkt
Industrie.

Im Kampf um die besten
Talente werde es für Unter-
nehmen wichtiger, auf ihr
Image als Arbeitgeber zu
achten. Dieser Ge-
schäftsbereich nehme
bei Iventa stark zu.
Denn oft müssten Unter-
nehmen ein Stück
umdenken und fle-
xiblere Arbeitsmög-
lichkeiten und ein
gutes Miteinander
bieten.

Seit kur-
zem ist
Iventa Mit-
glied des
internationalen Bera-
ternetzwer-
kes „Praxi
Alliance“.

„Wir sind aus
Österreich exklu-
siv dabei“, sagt
Brazda, die damit
qualifizierte Berater in
anderen Ländern em-
pfehlen kann.



Brazda (li.) und Döberl

Karrietipps von Iventa für junge Kandidaten

LINZ. Die Karriereexpertinnen Irma
Brazda und Isabella Döberl von der
Personalberatung Iventa haben ein
Gespräch dafür entwickelt, was junge
Kandidaten beim Planen ihrer Be-
rufslaufbahn beachten sollten.

■ **Ein Stück weit offen sein:** Weiter-
entwicklung ist wichtig, aber ein
allzu strikter, im Kopf fix veranker-
ter Karriereplan kann hinderlich
sein. Man sollte im Leben auch et-
was auf sich zukommen lassen
und manchmal ins kalte Wasser
springen.

■ **Es muss nicht immer ein klingender Name sein:** Es zählt sich aus,
sich Infos über in der Öffentlich-
keit nicht so bekannte Unterneh-
men einzuholen.

■ **Vorsicht vor Einflüsterern:** Wenn
ein Bekannter in einem Unterneh-
men schlechte Erfahrungen mache-
te, ist das seine individuelle Erfah-
rung, die sich nicht wiederholen
muss. Auch Plattformen wie „ku-
nunu“ können den Blick auf einen
Arbeitgeber beeinflussen. Es gilt,
die Aussagen zu hinterfragen und
sich ein eigenes Bild zu machen.

■ **Zusatzbildungen:** Wer ein Stu-
dium gewählt hat, das auf dem Ar-
beitsmarkt weniger gefragt ist,
kann versuchen, sich mit zusätzli-
chen Aus- und Weiterbildungen
breiter aufzustellen.

■ **Kreativ sein:** Wenn ein Weg nicht
direkt zum beruflichen Ziel führt,
gibt es Alternativwege, um es den-
noch zu erreichen. Suchen Sie sich
andere Einstiegsmöglichkeiten.